



Wettbewerb der Montag Stiftung: „Schulen planen und bauen“

Bewerbung der Stadt Norderstedt



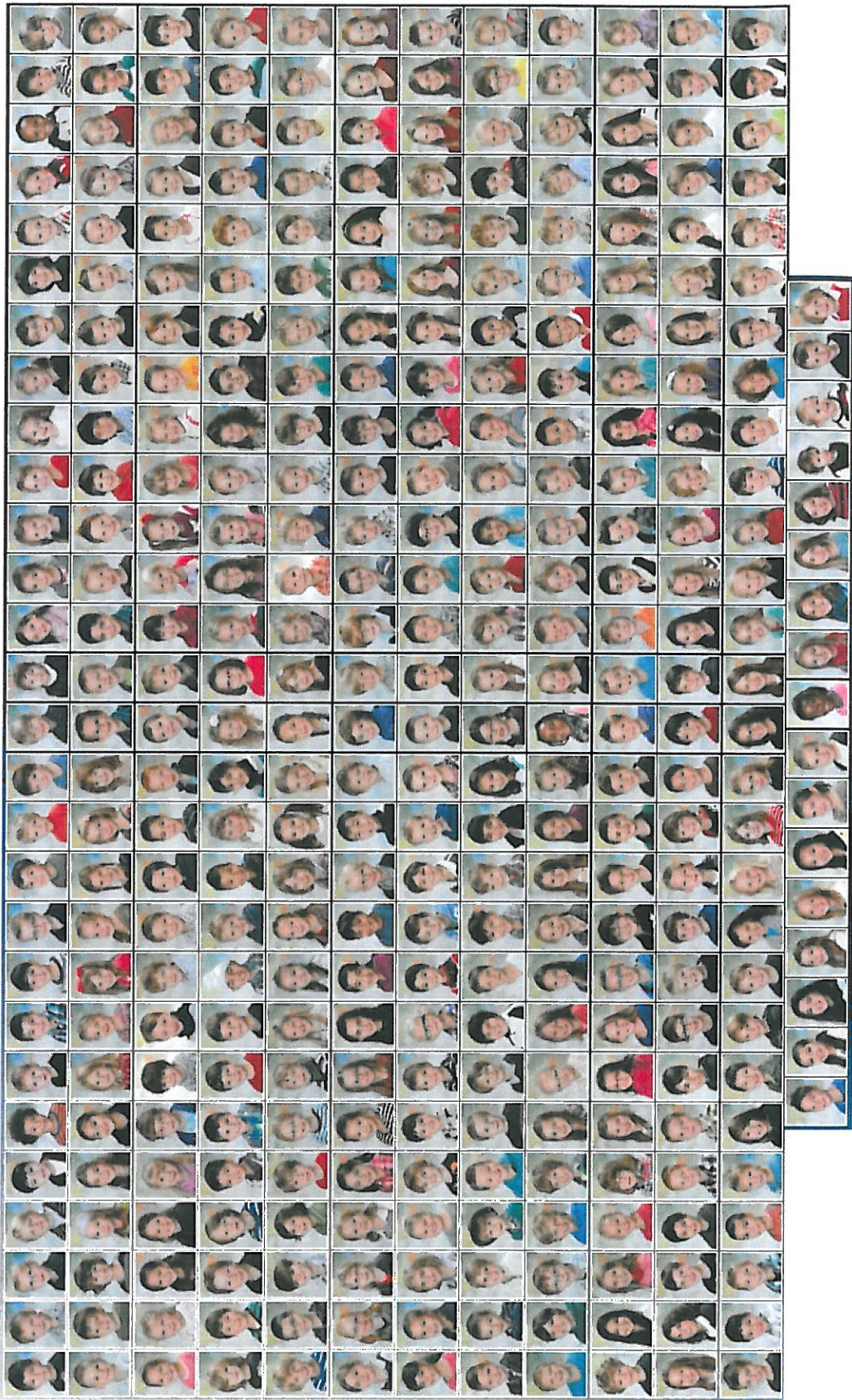
Bauliche Erweiterung der Grundschule Heidberg
zur Offenen Ganztagsgrundschule

Anlage

Inhaltsverzeichnis

„In jedem Kind steckt etwas Kostbares, das in keinem anderen ist.“	4
Wer sind wir und was wollen wir?	5
Organigramm der Planungsgruppe	6 - 8
Übersicht, Mitglieder und Funktion	
Kommunale Bestandsaufnahme	9 - 11
Einführung der Offenen Ganztagsgrundschule, Schulbezirk der Grundschule Heidberg, Schülerzahlen der Grundschule Heidberg	
Pädagogische Bestandsaufnahme	12 - 14
Pädagogisches Angebot, Leitlinien, Fragen der Schulgemeinschaft	
Räumliche Bestandsaufnahme	15 - 25
Stadtteil, Schulgelände und -gebäude, bauliche Schwächen, Grundriss EG und OG, Raum begrenzt Pädagogik (mit Beispielen), Mensa-Anbau, Wunsch nach Unterstützung	
Innovationsbereitschaft der Planungsgruppe	26
Ansprechpartner	27

„In jedem Kind steckt etwas Kostbares, das in keinem anderen ist.“



Schüler/-innen der Grundschule Heidberg 2012/2013

Wer wir sind und was wir wollen?

Um jungen Menschen auf ihrem Weg zu Wissen, Können, Werten, Handlungsfähigkeit und Sinn zu helfen, braucht es neben mehr Ressourcen auch einen anderen Blick auf die Institution Schule. Die Ganztagsbetreuung eröffnet weitere Perspektiven und Chancen, Schule zum Kristallisationspunkt zu machen für Bildung und Lernen für das Leben - und zwar nicht nur für die Kinder!

Wir wollen Schule noch mehr zu einem Bestandteil von Stadt machen, genauer gesagt von dem Stadtteil, der sie umgibt. Wir stellen uns Schule als einen Ort vor, in dem alle Menschen aus der Nachbarschaft auf Entdeckungsreise gehen können.

In unserer 75.000-Einwohner-Stadt werden wir in den nächsten Jahren 12 Grundschulen fit machen für den Ganztagsbetrieb. Dies wollen wir verbinden mit den sozialräumlichen Vorstellungen der modernen Sozialarbeit und dem Quartiersgedanken aus der Stadtentwicklung. Dafür muss etwas mehr getan werden, als „nur“ eine Mensa zu bauen.

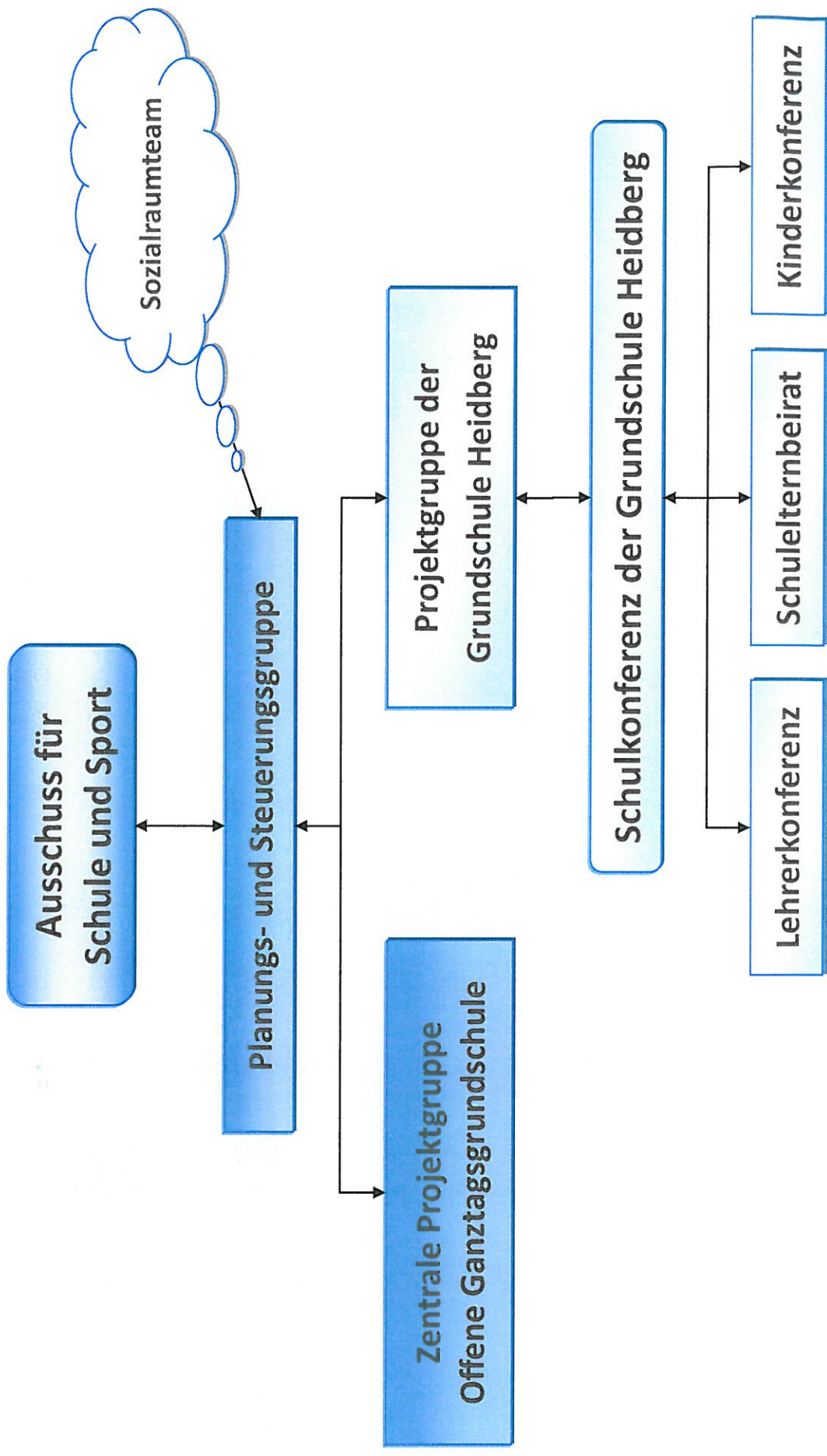
Die Schule will mehr ganzheitliche, individuelle und innovative pädagogische Konzepte - die Stadt will Schulen zu einem sozialen Ankerpunkt im (Stadt-)Quartier machen.

Die Projektverantwortlichen

Anette Reinders	Sozialdezernentin
Thomas Bosse	Baudezernent
Christl Rohgalf	Rektorin Grundschule Heidberg
Ingke Rehfeld	Konrektorin Grundschule Heidberg
Sabine Gattermann	Amtsleiterin Schule, Sport und Kindertagesstätten
Jan-Peter Bertram	Fachbereichsleiter Schule und Sport
Holger Rickers	Amtsleiter für Gebäudewirtschaft



Leistungsnachweis gem. Auslobung 7.2



Mitglieder und Funktion - 2

Integrierte Planungsgruppe

Leistungsnachweis gem. Auslobung 7.2

Organisationseinheit	Mitglieder	Funktion
Ausschuss für Schule und Sport	Fraktionen der Stadtvertretung	<ul style="list-style-type: none"> • Beschlussorgan • Auftragserteilung: Durchführung des Projekts
Planungs- und Steuerungsgruppe	1. Stadtrat, 2. Stadträtin, Amtsleitung Schule, Sport und Kindertagesstätten, Fachbereichsleitung Schule und Sport, Fachbereichsleitung Gebäude und Außenanlagen, Schulleiterin der Grundschule Heidberg	<ul style="list-style-type: none"> • organisiert und steuert den Prozess, • gibt Impulse, • berichtet dem Ausschuss für Schule und Sport.
Sozialraumteam	Vertreter/-innen des Allgemeinen Sozialen Dienstes, der freien Jugendhilfeträger und der offenen Kinder- und Jugendarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Ansprechpartner für sozialräumliche Fragen - z. B. für: Jugendhilfe, Migrations- und Integrationsbeauftragte, Vereine, Volkshochschule, DAZ (Deutsch als Zweitsprache), Familienbildungsstätten, Sozialarbeit, Schulsozialarbeit, Seniorenbeirat der Stadt, • informiert und berät Planungs- und Steuerungsgruppe.
Zentrale Projektgruppe Offene Ganztagsgrundschule (OGGS)	Mitglieder der Grundschulen, Horte, andere Betreuungseinrichtungen, Elternvertreter/-innen, Schulrätin, Verwaltung	<ul style="list-style-type: none"> • begleitet und berät seit einem Jahr den Prozess der Einrichtung der OGGS an den Norderstedter Grundschulen, • wertet die Erfahrungen im Hinblick auf Impulse für die anderen Grundschulen in Norderstedt aus, • wird über den Fortgang des Projekts an der Grundschule Heidberg regelmäßig von der Steuerungsgruppe informiert.

Organisationseinheit	Mitglieder	Funktion
Projektgruppe OGGG an der Grundschule Heidberg	Schulleiterin, stellvertretende Schulleiterin, Personalrat der Schule (2), Elternvertretung (2), aktuelle Betreuungseinrichtungen (je 2), Verwaltung (2)	<ul style="list-style-type: none"> • diskutiert und entwickelt Konzept zur OGGG-Einführung, • implementiert das Konzept an der Schule, • begleitet die Umsetzung, berichtet der Steuerungsgruppe, • beteiligt Lehrkräfte, Eltern und Schüler/-innen.
Schulkonferenz	Schulleiterin, stellvertr. Schulleiterin (1), Vertreter/-innen der Lehrkräfte (9) und der Eltern (10) Mit beratender Stimme: Vertreter/-innen des sozialpädagogischen (1) und technischen (1) Personals sowie der Verwaltung (1) u. pädagogische Betreuungskräfte (1)	<ul style="list-style-type: none"> • Beschlussfassung zu Aspekten des Unterrichts (inkl. Inklusion und Differenzierung), der Lehrpläne, Lernmethodik und Lehrmittel, Schulordnung, Betreuungsangebote usw., die im Rahmen des Konzepts zur Einführung der OGGG von Bedeutung sind, • wird seitens der Projektgruppe OGGG an der Grundschule Heidberg informiert und teilt dieser die gefassten Entschlüsse mit.
Lehrerkonferenz	alle Lehrkräfte (25) plus Vertreter/-in der sozialpädagogischen Fachkräfte (1) und der pädagogischen Betreuungskräfte (1)	<ul style="list-style-type: none"> • Beratung der Schulleitung, • wird regelmäßig über den Fortgang des Projekts informiert, • entwickelt Ideen und macht Vorschläge.
Schulleiterbeirat	Vertreter/-in (1) der insgesamt 16 Klassenelternbeiräte der Grundschule Heidberg	<ul style="list-style-type: none"> • wird regelmäßig über den Fortgang des Projekts informiert, • entwickelt Ideen und macht Vorschläge.
Kinderkonferenz	Vertreter/-innen aller Klassen an der Grundschule Heidberg	<ul style="list-style-type: none"> • wird regelmäßig über den Fortgang des Projekts informiert, • entwickelt Ideen und macht Vorschläge.

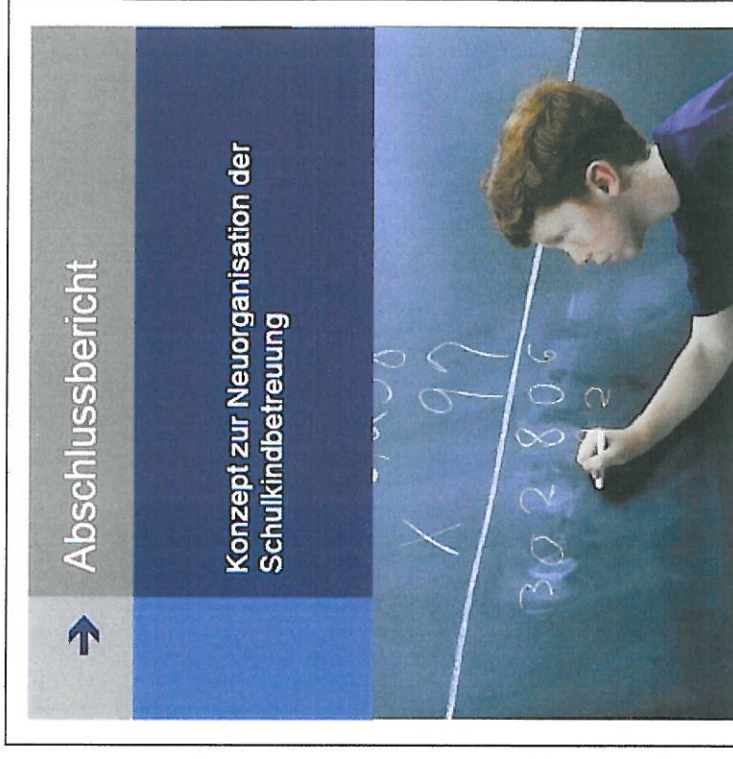
Einführung der OGGs in Norderstedt

Kommunale Bestandsaufnahme

Leistungsnachweis gem. Auslobung 7.4

Die erforderlichen Beschlüsse zur Einführung der Offenen Ganztagsgrundschule in allen 12 Norderstedter Grundschulen wurden 2011 im Ausschuss für Schule und Sport und in der Stadtvertretung gefasst:

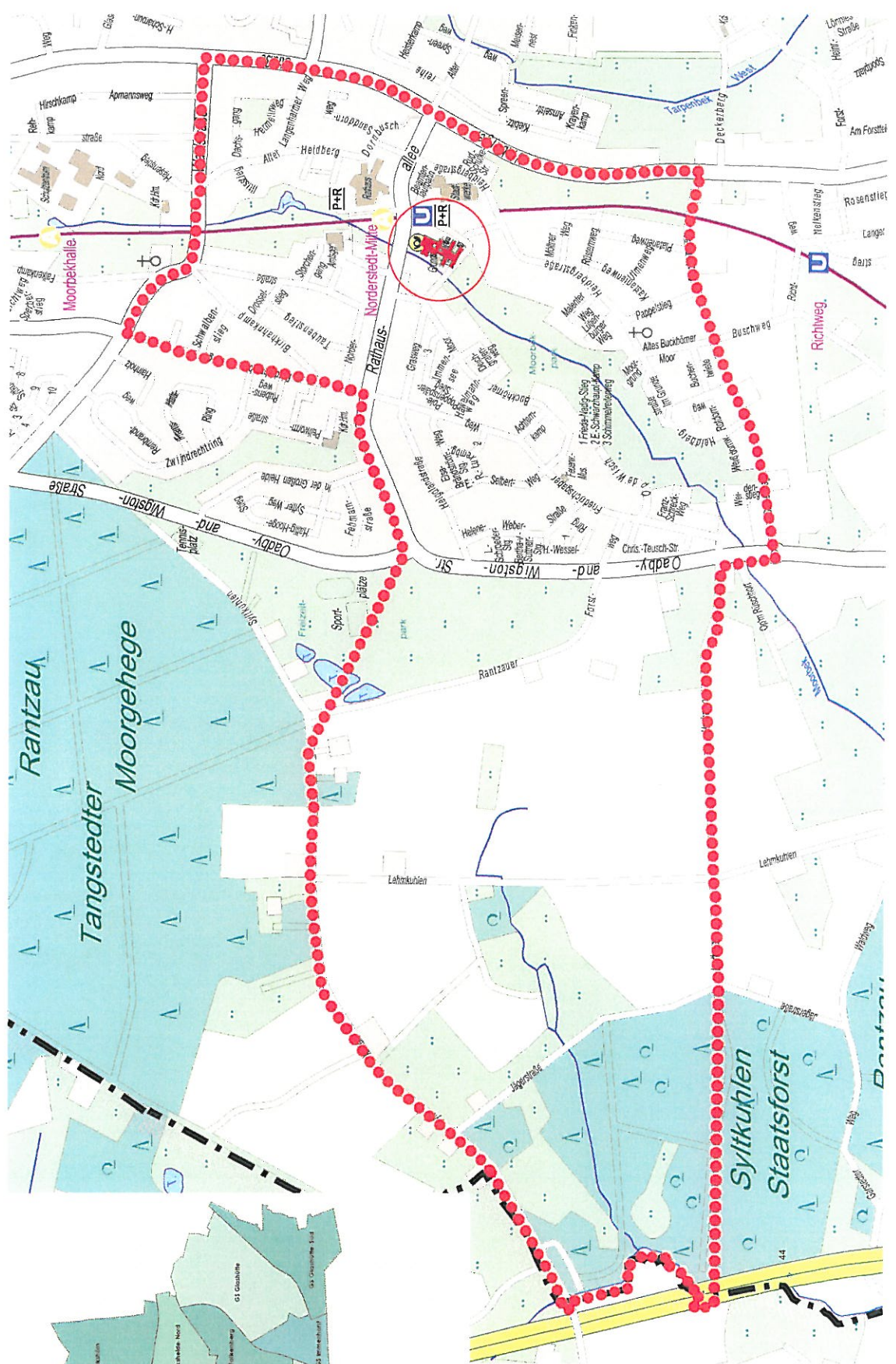
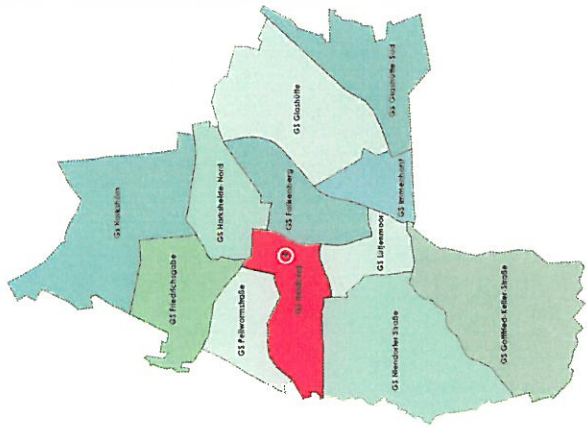
- **Zeitraum und Grundlage:** innerhalb von ca. 10 Jahren basierend auf dem Gutachten von „Steria Mummert Consulting“: Bestandsaufnahme Schulkindbetreuung, Qualitätsanforderungen, Elternbefragung zum Bedarf, Bewertung verschiedener Szenarienmodelle, Empfehlungen zur Neuorganisation der Schulkindbetreuung in Norderstedt
- **Zielsetzung:** Verbesserung der Chancengleichheit, der sozialen Integration und des Lernerfolgs für Kinder, der Vereinbarkeit von Familie und Beruf für die Eltern sowie Wirtschaftlichkeit für den kommunalen Schulträger
- **Pädagogischer und betreuerischer Rahmen:** Frühdienst, planmäßiger Unterricht, betreuter Mittagstisch, Hausaufgabenbetreuung und -hilfe, Kursangebote, verlässliche und bedarfsorientierte Nachmittagsbetreuung, Spätdienst, flexible Ferienbetreuung für 6 Wochen je Schuljahr
- **Erste Schritte:** Angebot einer OGGs je Norderstedter Stadtteil in den Jahren 2012 bis 2016, Inbetriebnahme der ersten OGGs im Schuljahr 2012/2013.
- **Stadtteil Norderstedt-Mitte:** Die Erweiterungsmaßnahmen an der Grundschule Heidberg werden seit August 2011 als dringlich eingestuft. Die Einführung der OGGs soll bis Ende des 3. Quartals 2014 erfolgen und ist momentan im Zeitplan.



Stadt Norderstedt
 Amt für Schule, Sport und Kindertagesstätten
 Rathausallee 50
 D-22846 Norderstedt

23. Februar 2011

Leistungsnachweis gem. Auslobung 7.4

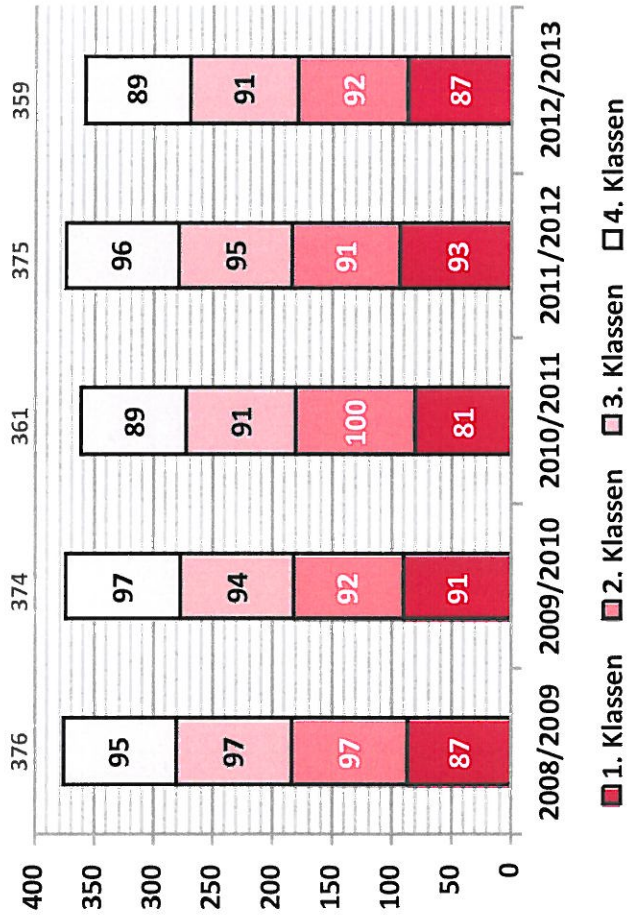


Schulbezirke der Stadt Norderstedt

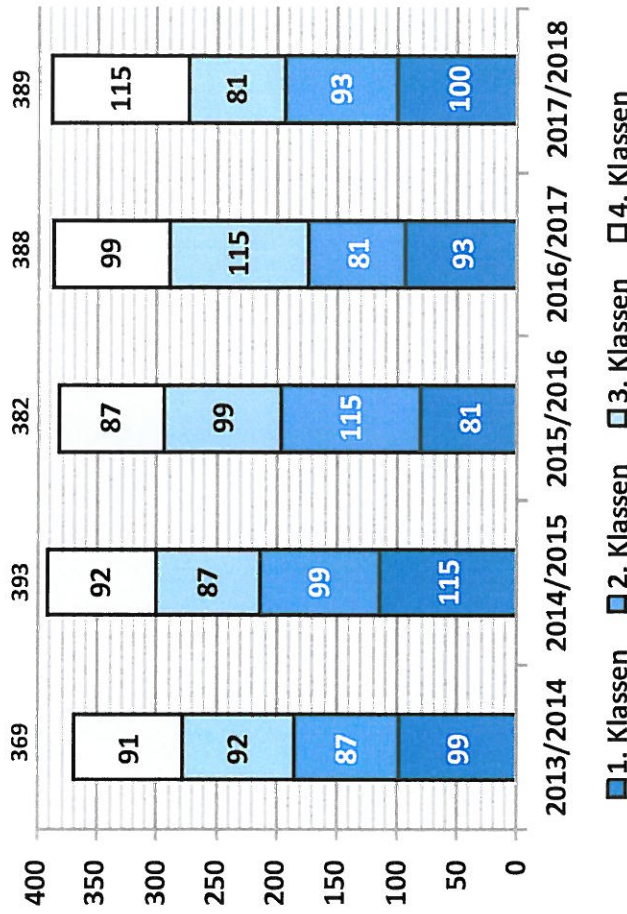
Schülerzahlen der Grundschule Heidberg

Kommunale Bestandsaufnahme

Leistungsnachweis gem. Auslobung 7.4



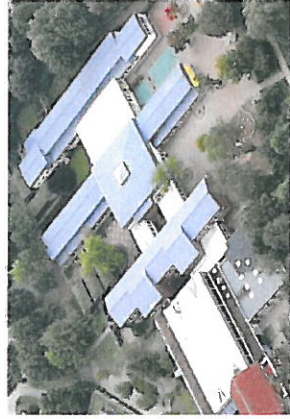
Schülerzahlen (Ist-Zahlen) der letzten 5 Jahre an der 4-züigen Grundschule Heidberg



Schülerzahlen (Prognose) der folgenden 5 Jahre für die Grundschule Heidberg auf Grundlage der bereits geborenen und im Schulbezirk schulpflichtig werdenden Kinder.

konstante Schülerzahlen bis 2020 + x

Leistungsnachweis gem. Auslobung 7.3



Eckdaten

- vierzügige, verlässliche Grundschule mit 16 Klassen und 370 Schüler/-innen
- 28 Lehrkräfte (davon zwei Referendare), eine Sonderschullehrerin in stundenweiser Abordnung, zwei Erzieherinnen für pädagogische Inseln und Unterrichtsprojekte im sozialen Bereich, eine Schulsekretärin und ein Hausmeister
- angrenzender Hort „Schulgarten“ des Vereins „Der Kinder wegen“ für 120 Schüler/-innen und Schüler/-innen-Betreuung durch den Schulverein

Pädagogisches Angebot

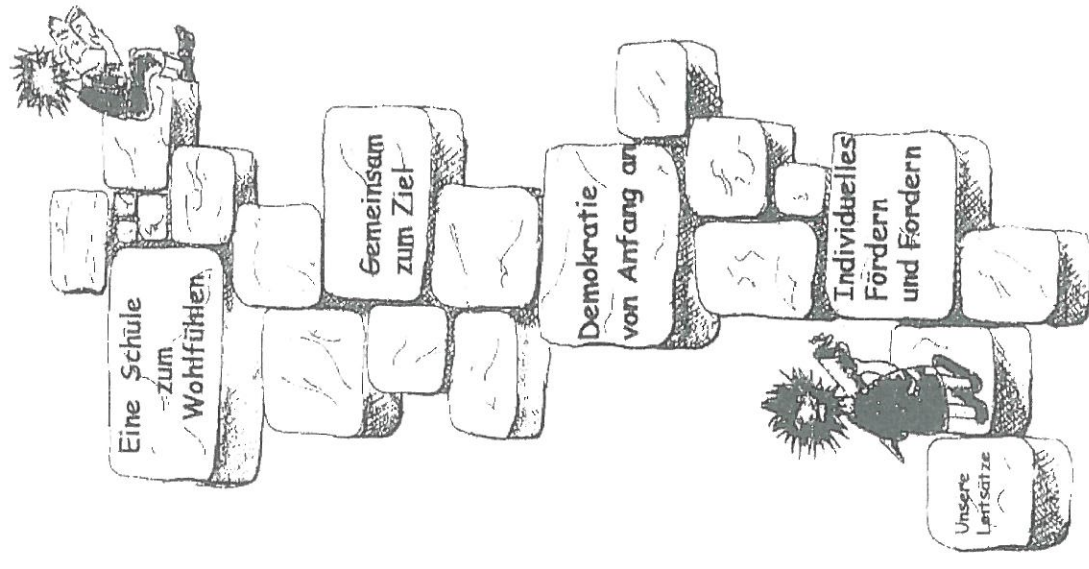
Unterricht:				
1. und 2. Klasse - 8:00 bis 12:00 Uhr	3. und 4. Klasse - 8:00 bis 13:00 Uhr			
Fachräume für HSU (Heimat- und Sachkunde)-, Musik-, Werk- und Computerrunterricht	Flexibler Eingangsphase: Startergruppe, jahrgangsübergreifender Unterricht	Förder- und Forderunterricht: Lesen, Schreiben, Mathematik, Sprache, Motorik	Arbeitsgemeinschaften als Angebot von Eltern, Vereinen, VHS, Musikschule, Lehrkräften u.a.	regelmäßiges Planen und Reflektieren des Unterrichts seitens der Lehrkräfte am Nachmittag
Eingangshalle mit Bühne	Inklusion und Bindendifferenzierung	Leseklasse für Zweitklässler/-innen	Betreuung vor und nach dem Unterricht im Schulgebäude durch die Schülerbetreuung des Schulvereins und im angrenzenden Hort	Sprechstunde des Jugendamtes für Lehrkräfte in der Schule
große teilbare Sporthalle	Schulsozialarbeit durch externe pädagogische Fachkräfte, Zusammenarbeit mit Jugendfreizeitheim	Deutsch als Zweitsprache		Konferenzen, Elternabende, Veranstaltungen
Schulhof mit Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten				

Leitsätze der pädagogischen Arbeit

- **Individuelles Fördern und Fordern** durch Startergruppe, jahrgangübergreifenden Unterricht, Neigungsgruppen und Förderunterricht, Schulsozialarbeit.
- **Demokratie von Anfang an:** Klassenrat (wöchentlich mit rotierender Leitung seitens der Schüler/-innen), Kinderkonferenz (zwei Delegierte je Klasse), Streitschlichtung (seitens der Schulsozialpädagogen/-innen), Nachdenkzeit (bei Regelverstößen seitens der Schüler unter Leitung zweier Lehrkräfte).
- **Gemeinsam zum Ziel:** Beteiligte einer kooperativen Schulgemeinschaft neben Schülern/-innen und Lehrkräften: Eltern, Schulleiterbeirat, Schulverein, Sozialpädagogen und Erzieher/-innen in der Schule, Erzieher/-innen im Jugendfreizeithaus Norderstedt Mitte und weitere Partner der Stadt.
- **Eine Schule zum Wohlfühlen:** Schule als Lebensraum, ein freundliches und gewaltfreies Miteinander, Wertschätzung, aus Fehlern lernen.



- Die Vermittlung von sozialen, kognitiven, methodischen, musischen und kreativen Kompetenzen sowie Fertigkeiten auf Grundlage des Lehrplans und der Bildungsstandards sind das Fundament eines ganzheitlichen Lernens.
- Alle identifizieren sich mit den Zielen, Regeln und Ideen der Schule.



Leistungsnachweis gem. Auslobung 7.3

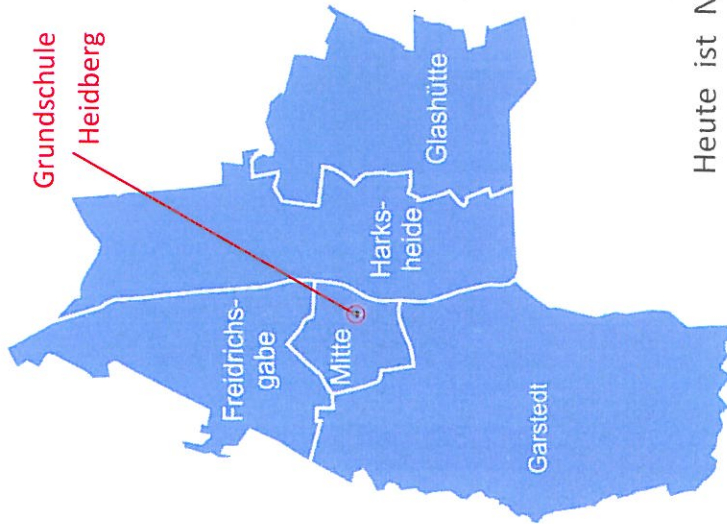


Wir stehen als Schulgemeinschaft gut gerüstet am Start zur Offenen Ganztagsgrundschule (Unterstützung durch gut funktionierende Gremien in der Schule und Projektgruppe der Verwaltung). Wir sind motiviert und wollen uns den bevorstehenden Herausforderungen stellen.

Wir haben realistisch erkannt, dass wir für die Strecke professionelle Wegbegleitung benötigen, um Antworten auf unsere zentralen Fragen zu finden:

- Wie lassen sich der Inklusionsgedanke für Schüler/-innen, Eltern und Lehrkräfte sowie eine effektive Schulsozialarbeit angesichts unserer begrenzten Räumlichkeiten erfolgreich umsetzen?
- Wie können zeitgemäße Unterrichts- sowie nötige umfangreiche Lernorganisationsformen (z. B. zur Binnendifferenzierung) in unserem bestehenden Schulgebäude realisiert werden?
- Wie kann unsere Schule baulich umgestaltet werden, um vielfältige Förder- und Forder-Maßnahmen zu ermöglichen?
- Wie muss die neue bauliche und innenarchitektonische Struktur aussehen, damit das von der Schulgemeinschaft geplante Konzept unserer Offenen Ganztagsgrundschule verwirklicht werden kann, das sich um diverse Funktions- und Themenräume rankt?

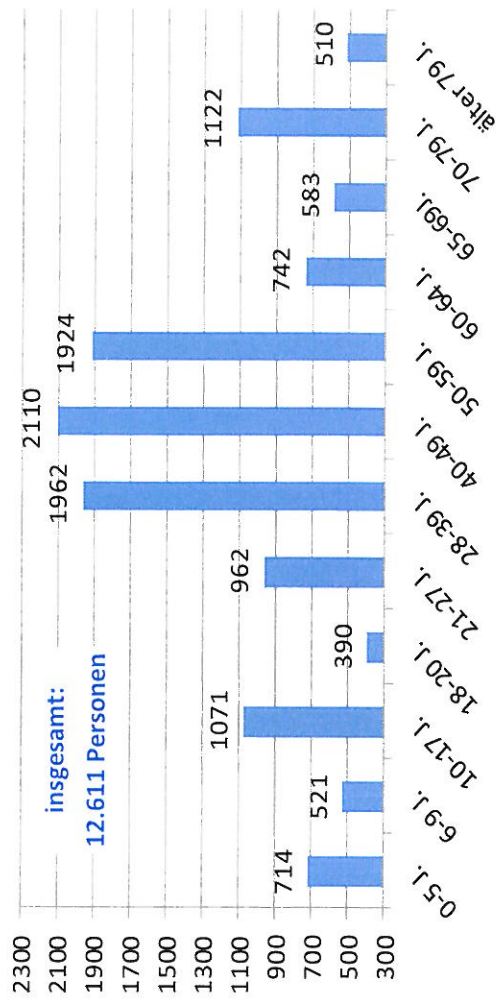
Stadtteil Norderstedt-Mitte



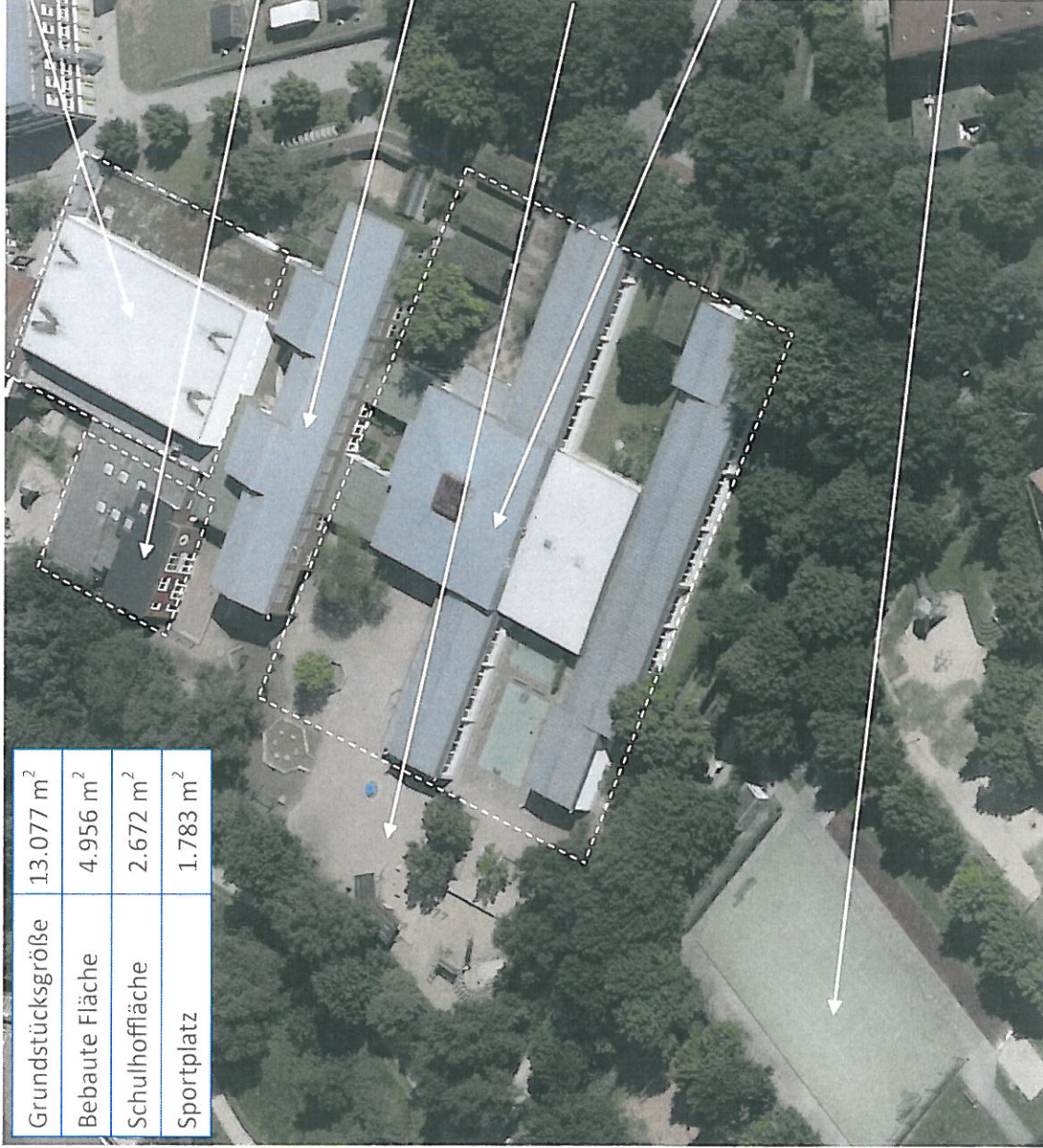
Der Stadtteil Norderstedt Mitte als Umgebung der Grundschule Heidberg entstand bei der Stadtgründung 1970 im Mittelpunkt der vier Ursprungsgemeinden. Seit Fertigstellung der ersten Wohnungen 1978 sind über 12.000 Menschen neu zugezogen und viele neue Arbeitsplätze entstanden.

Heute ist Norderstedt-Mitte rund um das Rathaus, den Marktplatz, den U-Bahnhof und den ZOB ein pulsierendes Stadtzentrum. Dort arbeitet man nicht nur oder kauft ein, sondern nutzt auch die kulturellen Angebote, sozialen Einrichtungen und die Grünanlagen, durch die sich die Moorbek schlängelt, zum Spazieren.

Einwohner mit Hauptwohnsitz im Stadtteil Norderstedt Mitte (30.06.2012)



Leistungsnachweis gem. Ausübung 7.5



Grundstücksgröße	13.077 m ²
Bebaute Fläche	4.956 m ²
Schulhoffläche	2.672 m ²
Sportplatz	1.783 m ²

Sporthalle
 1975 erbaut
 2001 Sanierung Dach
 2009-11 umfangreiche energetische Sanierung

Schulhort
 2008 erbaut

Neubau
 1988 erbaut (zweigeschossig)

Schulhof
 1975 neu angelegt und fortlaufend erneuert

Altbau
 1970 erbaut
 1991 Sanierung Dach
 2008-11 umfangreiche energetische Sanierung

Sportplatz
 1975 erbaut
 2012 erneuert

Schwächen des Gebäudes

Räumliche Bestandsaufnahme

Leistungsnachweis gem. Auslobung 7.5



Gestaltung von Schule im Dienste einer zeitgemäßen Pädagogik:

Die Räumlichkeiten der Grundschule Heidberg wurden für pädagogische Konzeptionen der 60iger- und 70iger-Jahre gebaut: Separation, Selektion.

Eine zeitgemäße Pädagogik setzt hingegen auf Inklusion, Heterogenität, Ganztagsunterricht und schulische Betreuung sowie Deutsch als Zweitsprache (vgl. pädagogische Bestandsaufnahme).

Schulleitung, Lehrerkollegium und Fachkräfte bemühen sich, zeitgemäße pädagogische Konzeptionen im Rahmen ihrer bestehenden Möglichkeiten zu realisieren. Sie stoßen dabei jedoch häufig an räumlich bedingte Grenzen („Mehr geht nicht in diesen Räumen!“).

Diese **Begrenzung der Pädagogik durch den Raum** wird auf den Seiten 18 bis 23 anhand von Beispielen veranschaulicht.

Bauliche Schwachstellen:

- Sanierung der alten abgesackten, unter dem Gebäude verlaufenden Grundleitungen,
- komplette Überarbeitung der Oberflächenentwässerung,
- Überprüfung des baulichen Brandschutzes,
- Austausch diverser Fenster,
- Sanierung alle Zinkdächer,
- Dämmung des hinteren Flurs im Altbau ①,
- Austausch des Fußbodens in der Eingangshalle, Einarbeitung von Sauberlaufzonen ②,
- Austausch des stark verschmutzten Fußbodenbelags in Obergeschoss des Neubaus ③,
- Sanierung des Lehrer-WCs im Altbau ④ sowie der Schüler/-innen-WCs im Neubau ⑤,
- Einbau einer ELA-Anlage (Lautsprecheranlage) und
- Schaffung von Barrierefreiheit in der ganzen Schule.

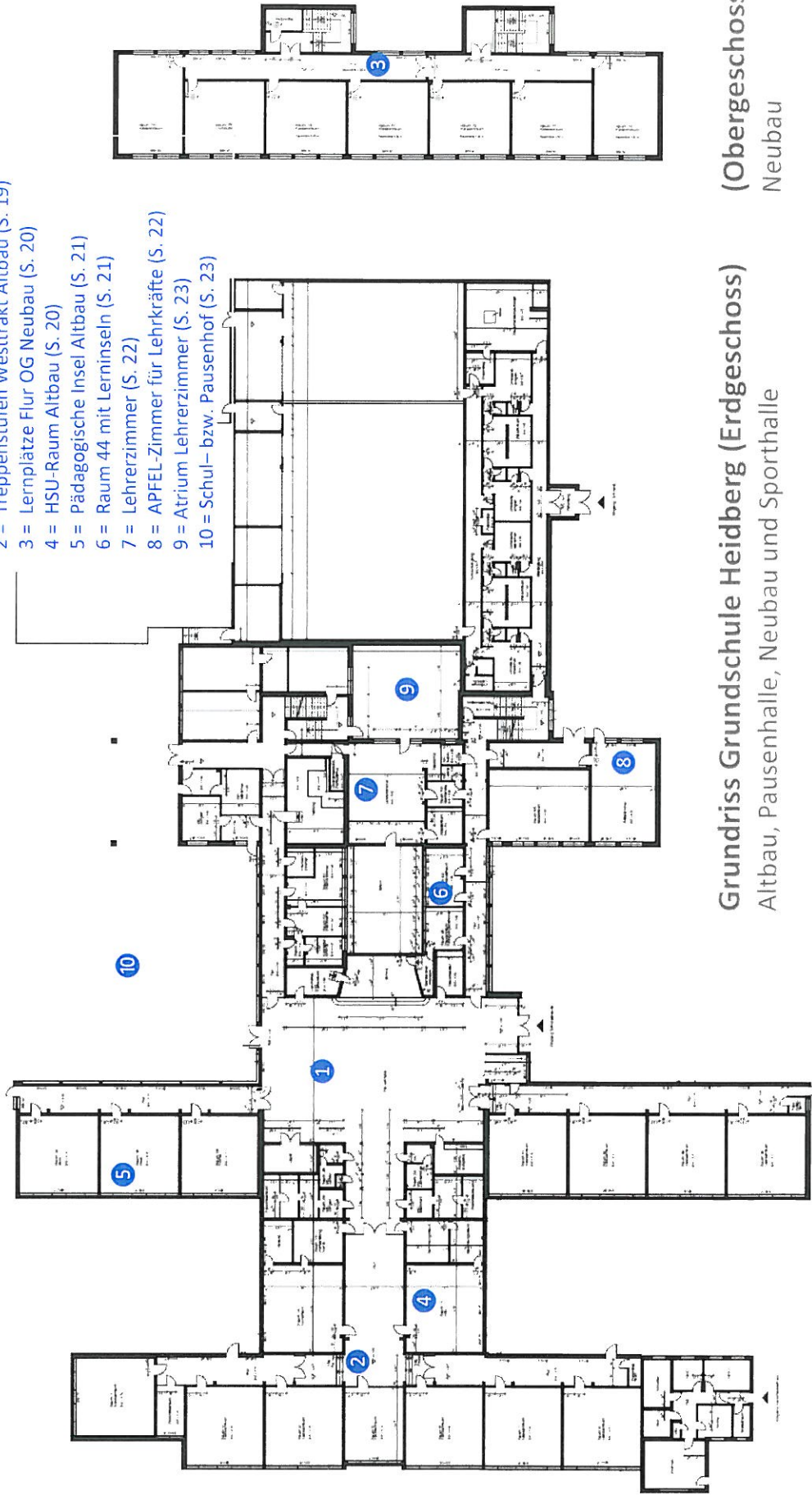
Räumliche Bestandsaufnahme

Leistungsnachweis gem. Auslobung 7.5

Raum begrenzt Pädagogik - 1

Verortung der Fotos von Seite 19 - 23

- 1 = Pausenhalle (S. 19)
- 2 = Treppenstufen Westtrakt Altbau (S. 19)
- 3 = Lernplätze Flur OG Neubau (S. 20)
- 4 = HSU-Raum Altbau (S. 20)
- 5 = Pädagogische Insel Altbau (S. 21)
- 6 = Raum 44 mit Lerniseln (S. 21)
- 7 = Lehrerzimmer (S. 22)
- 8 = APFEL-Zimmer für Lehrkräfte (S. 22)
- 9 = Atrium Lehrerzimmer (S. 23)
- 10 = Schul- bzw. Pausenhof (S. 23)



Grundriss Grundschule Heidberg (Erdgeschoss)

Altbau, Pausenhalle, Neubau und Sporthalle

(Obergeschoss)

Neubau

Raum begrenzt Pädagogik - 2

Räumliche Bestandsaufnahme

Leistungsnachweis gem. Auslobung 7.5

Pausenhalle (mit Bühne) ①

- Multifunktionale Nutzung: tagsüber - Leseinseln, Arbeitsecken, Pausenraum, Info-Kiosk, Ausgabe von Snacks und Getränken / abends - Veranstaltungen, Schülertheater, Elternabende / durchgehend - Fläche für Ausstellungen
- **Problem:** Akustik (Hall) / Raumtemperatur (kühl, Außentüren ohne Windfang) / Erhebungen im Fußboden (Stolpergefahr) / Auf- und Abbau von Stühlen für Veranstaltungen / Verschieben von Stellflächen / Zeitliche Parallelnutzer behindern sich gegenseitig. / Externe Fußgänger nutzen die Pausenhalle als Abkürzung zwischen zwei öffentlichen Wegen.



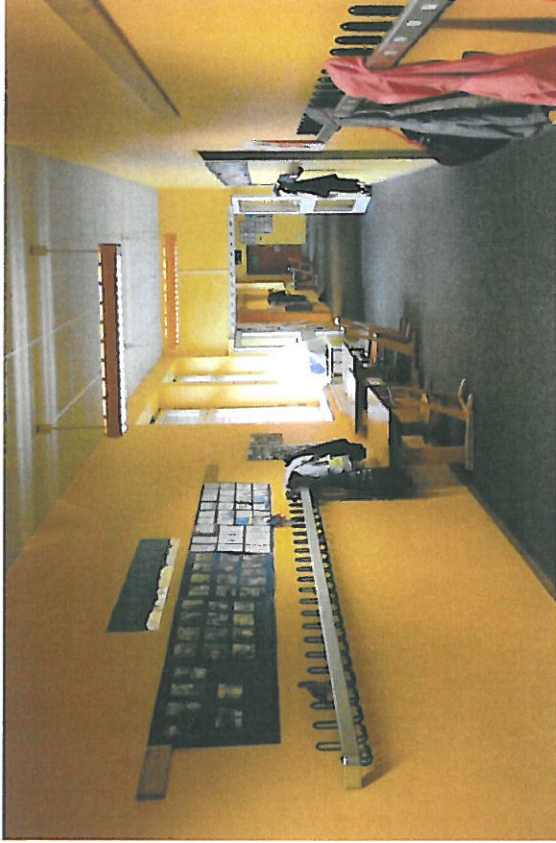
Treppenstufen (2 Flure des Westtraktes im Altbau) ②

- Der Einbau eines Rollstuhl-Lifts (wie im von der Pausenhalle nach Süden abgehenden Trakt) ist hier aus Platzgründen nicht möglich.
- **Problem:** keine Barrierefreiheit / Stolper- und Verletzungsgefahr, wenn Schüler und Schülerinnen durch den Flur laufen bzw. toben / kein Zugang für Reinigungsmaschinen.



Räumliche Bestandsaufnahme

Leistungsnachweis gem. Auslobung 7.5



Raum begrenzt Pädagogik - 3

Lernplätze in den Fluren (hier OG Neubau) ③

- **Nutzung** des Flurs für Unterrichtsdifferenzierung
- **Problem:** unzureichende Beaufsichtigung der Schüler/-innen an den Lernplätzen / Aufstellung von Tischen und Stühlen im Bereich der Fluchtwege verstößt gegen Brandschutzbestimmung. / Pädagogisch sinnvoller wäre ein Raum mit mehreren Lernplätzen für jeweils zwei Klassen mit direktem Zugang über jeweils zwei nebeneinander liegende Klassenräume.



HSU-Raum (im Altbau) ④

- **Multifunktionale Nutzung** als Schulküche, für Heimat- und Sachkunde-Unterricht, zum Basteln, zum Zeigen von Filmen, für Unterrichtsdifferenzierung, für diverse AGs (z. B. Handarbeit, Schach) / Lagerung von Exponaten der Schulsammlung
- **Problem:** Geruchsbelästigung (Schulküche) / Gefährdung der Exponate / Raum nicht für die aktuelle Nutzungsvielfalt konzipiert: häufiges Umräumen von Tischen, Stühlen und Einrichtungsgegenständen / Pädagogisch sinnvoller wären zusätzliche Räumlichkeiten mit „spezialisierter Multifunktionalität“.

Raum begrenzt Pädagogik - 4

Räumliche Bestandsaufnahme

Leistungsnachweis gem. Auslobung 7.5

Pädagogische Insel (hier: Westtrakt Altbau) ⑤

- **Nutzung** eines Standard-Klassenraums, der mit Linoleum-Fußboden und Sitz- und Sofaecken eingerichtet wurde: vormittags für Schulsozialarbeit (ein Raum für 16 Klassen) / ab mittags für Schülerbetreuung durch Schulverein
- **Problem:** einzige pädagogische Insel für insgesamt 370 Schüler und Schülerinnen / lange Wege von 16 Klassen des Alt- und Neubaus bis zur Insel / Schülerbetreuung benötigt größeres Raumangebot. / Pädagogisch sinnvoller wären weitere Inseln, die ebenso für Differenzierung und Betreuung genutzt werden können.



Raum 44 mit zwei Lerninseln ⑥

- **Mehrfachnutzung** Computerinsel und Leseinsel mit jeweils vier Lernplätzen: Hausaufgabenraum mit PC-Zugang für Schüler und Schülerinnen, die zu Hause über keinen verfügen / Startergruppe / Deutsch als Zweitsprache / Unterrichtsdifferenzierung
- **Problem:** zu wenige Räume dieser Art zur Differenzierung und Förderung bei insgesamt 370 Schüler und Schülerinnen / Die wenigen vorhandenen Räume sind völlig überlastet.



Räumliche Bestandsaufnahme

Leistungsnachweis gem. Auslobung 7.5



Raum begrenzt Pädagogik - 5

Lehrerzimmer 7

- **Nutzung** zur Unterrichtsvor- und -nachbereitung bis 17 Uhr / Aufenthaltsraum während der Pausen / Durchführung von Besprechungen und Konferenzen
- **Problem:** viel zu wenig Platz, Geräuschkulisse / Jede Lehrkraft hat als Arbeitsplatz nur eine halbe Tischfläche und ein Schrankfach für Materialien. / Es stehen keine PC-Arbeitsplätze für die Lehrkräfte zur Verfügung. / Notwendig wäre eine Vergrößerung des Lehrerzimmers (z. B. durch Hinzunahme eines Atriums) und die Schaffung flexibler umstellbarer Einheiten für Einzelarbeit, Arbeitsgruppen und Besprechungen im Kollegium.

„APFEL“-Zimmer für Lehrkräfte 8

- **Nutzung:** Rückzugsmöglichkeit für Lehrkräfte, Entlastung des Lehrerzimmers / „APFEL“ bedeutet: A = Arbeiten, P = Planen, F = Faulenzen, E = Essen, L = Lernen.
- **Problem:** Im Raum stehen zwei große Fotokopierer (Lärm, Feinstaub), die nicht im Flur untergebracht werden können (führt zum Außenbereich der Schule, Fluchtweg, Türen nicht verschlossen). Erhebliche Störung der ursprünglichen Nutzungsabsicht (APFEL) durch häufiges Kopieren. / Besser wäre die Schaffung eines separaten Kopierraumes.

Raum begrenzt Pädagogik - 6

Räumliche Bestandsaufnahme

Leistungsnachweis gem. Auslobung 7.5

Atrium (östlich des Lehrerzimmers, angrenzend an Sporthalle) ⑨

- **Nutzung:** im Sommer als Außenterrasse und Ausweichort für das viel zu kleine Lehrerzimmer
- **Problem:** nur eingeschränkt bei sonnigem und trockenem Wetter nutzbar / Atrium wird häufiger als „Geheimtreff“ von Jugendlichen genutzt (Verschmutzung), die das Dach zwischen Neubau und Sporthalle überklettern. / Überdachung des Atriums problematisch (Statik, Licht, Wärme)



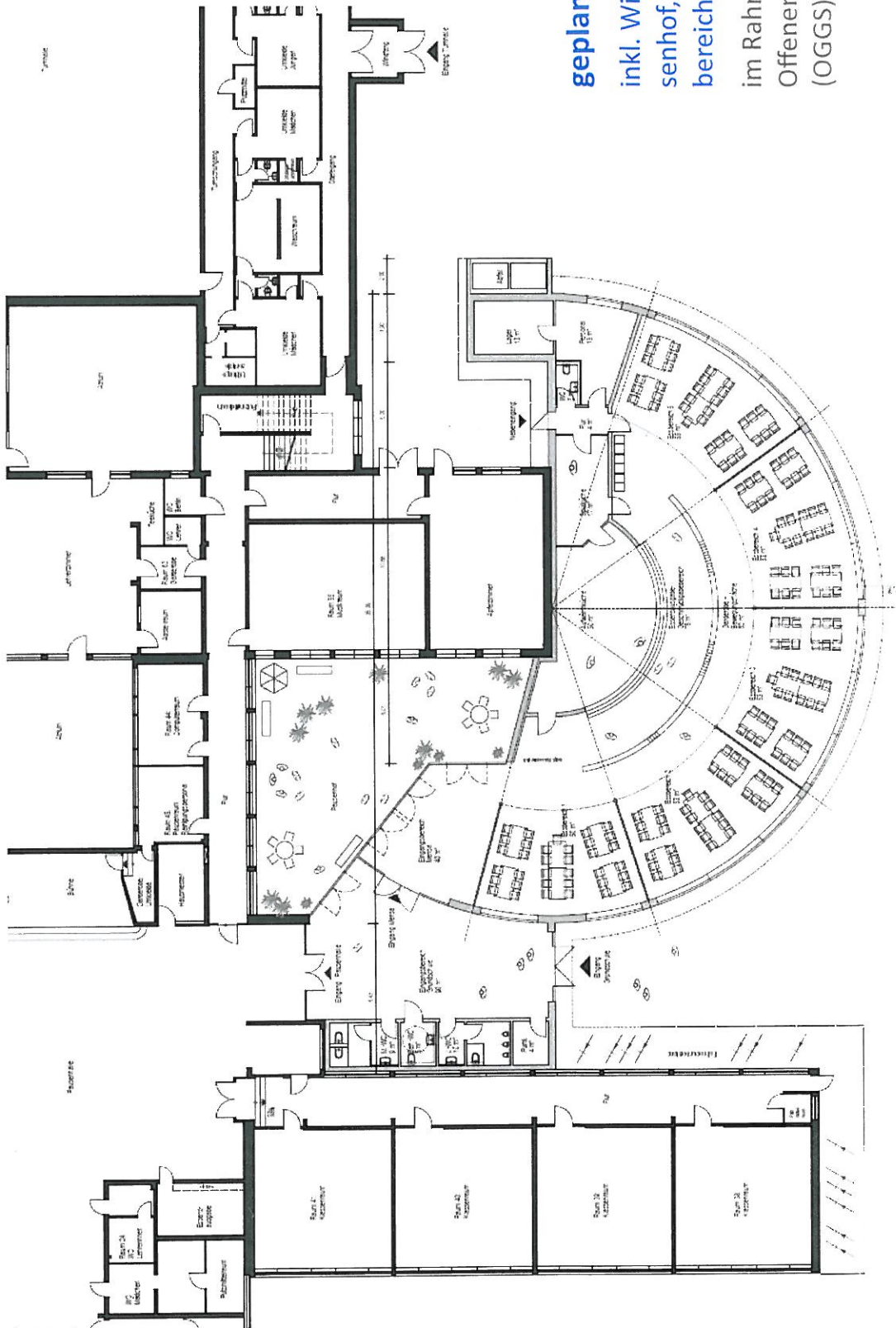
Schul- bzw. Pausenhof ⑩

- **Nutzung** in den Pausen für Erholung, Spiel und Bewegung (Spielplatzelemente, Sitzgruppen, Spielfelder)
- **Problem:** viel zu klein für 370 Schüler/-innen (zu wenig Platz für Laufspiele, Anstehen vor Spielgeräten, Belegungsplan für die beiden grünen Spielfelder und die Tischtennisplatten) / Vergrößerung in Richtung Sportplatz schwierig wegen öffentlichem Weg bzw. Radweg

Räumliche Bestandsaufnahme

geplanter Mensa-Anbau (Erweiterung OGGs)

Leistungsnachweis gem. Auslobung 7.5



geplanter Mensa-Anbau
inkl. Wirtschaftsräumen, Pausenhof, erweitertem Eingangsbereich und Toiletentrakt
im Rahmen der Einführung der Offenen Ganztagsgrundschule (OGGS) an der Grundschule

Leistungsnachweis gem. Auslobung 7.5

„bunte“ Grundschule im Stadtteil

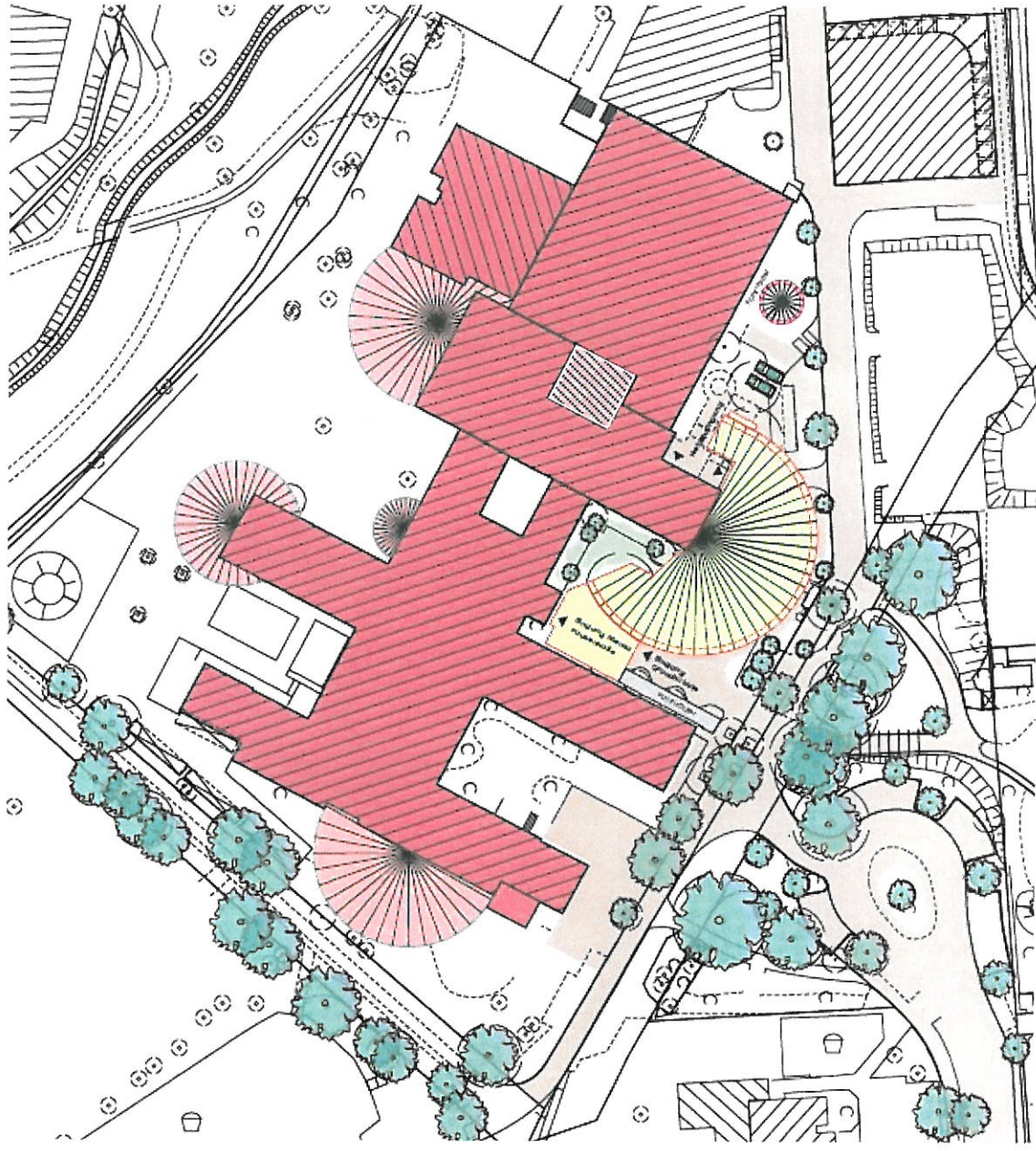
Raum muss Pädagogik unterstützen:

Die Intention der Lehrkräfte, moderne pädagogische Konzepte (Inklusion, Differenzierung) umzusetzen, stößt trotz aller Kreativität an räumliche und bauliche Grenzen.

Der Anbau einer Mensa ist ein wichtiger baulicher Erweiterungsschritt im Rahmen der Einführung der Offenen Ganztagsgrundschule, löst aber noch nicht das zentrale Problem - den Bedarf nach mehr Platz und mehr Flexibilität für eine vielfältige und multifunktionale („bunte“) Nutzung und eine noch stärkere Öffnung der Schule hin zum Stadtteil.

Die Grundschule Heidberg als eine der größten Schulen Norderstedts kann weder ihren Betrieb befristet einstellen, noch komplett neu gebaut werden. Sie kann nur unter Einbeziehung der gegebenen baulichen Substanz erweitert und modifiziert werden.

Wir als Schulträger haben Ideen und Ansätze, wie Raum Pädagogik unterstützen kann, benötigen aber für deren Prüfung und Realisierung professionelle Unterstützung.



Leistungsnachweis gem. Auslobung 7.6

Wir sind bereits auf dem Weg.

Zugegeben - wir brauchten etwas Druck. Der kam von den Eltern, die dringend Betreuung für ihre Kinder vor und nach dem Unterricht brauchten. Als Flickschusterei (mal hier ein paar Plätze mehr, mal dort eine neue Gruppe) nicht wirklich half, haben wir etwas Neues entwickelt. Und die Stadt ist bereit, für diese Veränderungen zu investieren.

Eine Offene Ganztagsgrundschule (OGGS) mit verlässlicher Betreuung durch qualifiziertes Personal, flexible Betreuungsmodule, Kursangebote, Mittagsverpflegung und Ferienbetreuung. 2011 hat die Stadtvertretung beschlossen, dass sie in den nächsten 10 Jahren an allen Norderstedter Grundschulen eingeführt werden soll. Gemeinsam mit allen Beteiligten (Grundschulleitungen, Elternvertretungen, Betreuungseinrichtungen, Schulverwaltung) haben wir ein Rahmenkonzept entwickelt. An der ersten Grundschule haben wir die OGGS eingeführt und machen sehr gute Erfahrungen.

In der Grundschule Heidberg soll die OGGS zum Schuljahr 2014/15 eingeführt werden. Eine lokale Projektgruppe hat bereits ihre Arbeit aufgenommen, auch die Kinderkonferenz hat bereits beraten. Alle freuen sich auf die OGGS und haben viele Ideen.

Und jetzt hat sich ein neuer Gedanke bei uns festgesetzt:

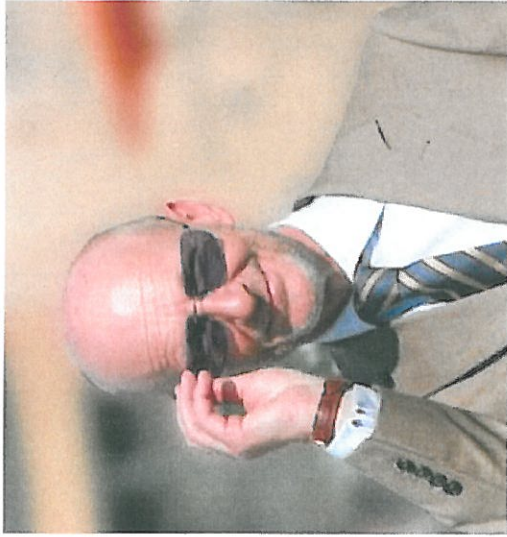
Könnten wir die Einführung der OGGS nicht auch größer denken? Nicht nur über den Bau der Mensa und die Nachmittagsbetreuung nachdenken, sondern die Schule ganzheitlich - auch in ihrem sozialen und kulturellen Umfeld - betrachten? Könnte nicht Schule ein wichtiger Kristallisationspunkt im Quartier, Viertel, Stadtteil sein? Könnten sich nicht alle Menschen im Stadtteil dort zum Lernen, Spielen und zum Informationsaustausch treffen? Schule nicht nur für eine zunehmend heterogene Schülerschaft, sondern auch als Baustein einer sozialraumorientierten Stadtentwicklung!

Nicht nur eine Schule, sondern das Stadtviertel sozial modernisieren!

**Dieser Weg wird länger, aber wir sind uns sicher, dass er sich lohnt.
Für diesen Weg brauchen wir Ihre Unterstützung!**



Ihr Ansprechpartner



Stadt Norderstedt
Baudezernat
Herr Thomas Bosse
Rathausallee 50
22846 Norderstedt

Telefon 040 / 535 95 - 213
Mobil 0151 / 12 60 93 61
Fax 040 / 535 95 - 851
Email thomas.bosse@norderstedt.de

